

Männerchor Rüti in Einsiedeln

RÜTI Bei einem Besuch in der Klosterkirche in Einsiedeln trug der Männerchor Rüti ein vielseitiges Repertoire vor.

Der Männerchor Rüti beschreitet neue Wege, seitdem der allseits sehr geschätzte Dirigent, Fritz Fehr, das Zepter übernommen hat. Gesänglich hat sich der Chor unter seiner Leitung enorm weiterentwickelt, und auch die Freude und Begeisterung bei den Sängern sind wieder zurückgekehrt. Dies belegt auch der bisher erfreuliche Zuwachs an Neumitgliedern.

In der Klosterkirche

Dank den guten Beziehungen von Fritz Fehr hatte der Männerchor Rüti am letzten Samstagabend in der altehrwürdigen barocken Klosterkirche Einsiedeln einen Auftritt. Die Sänger durften die Abendmesse musikalisch begleiten, unterstützt von der Opernsängerin und Sopranistin Angela Kerrison und dem Gastjodler Walter Wildhaber. In der beinahe voll besetzten Klosterkirche konnten auch zahlreiche Angehörige und



Überzeugte das Publikum – der Männerchor Rüti. Bild: zvg

Freunde einzelner Sänger ausgemacht werden, die extra nach Einsiedeln «gepilgert» waren. Was die Besucher dann zu hören bekamen, verdiente das Prädikat «vorzüglich».

Berührende Darbietung

Nach dem Orgelvorspiel eröffnete der Männerchor Rüti den Gottesdienst. Mit einem abwechslungsreichen und imposanten Programm berührten sie das Publikum. Der kräftige Applaus bestätigte, dass ihnen der Männerchor Rüti Freude bereitet hatte und sie zu überzeugen vermochte. Bei den Sängern

spürte man Motivation und viel Herzblut. Man nutzte diese einmalige Gelegenheit dieses Auftritts bedeutete für alle ein unvergessliches Erlebnis. Nach dem Klosterbesuch trafen sich die Sänger mit Ehefrauen, Partnerinnen und Freunden beim gemeinsamen Nachtessen, das abgeschlossen wurde mit stimmigen Gesangeinlagen. Es herrschte eine aufgeräumte Atmosphäre im Saal. Letztlich zeigten sich alle glücklich über den Abschluss eines ereignisreichen Abends. (reg)

www.maennerchorrueti.ch

Messners fünfzehnter Achttausender

REGION Hoch oben in den Alpen beim Skiberg Kronplatz findet sich das MMM Coronas, ein sehr spezielles Museum.

Reinhold Messners sechstes und letztes MMM-Museum eröffnete am 24. Juli. «Das Besondere an diesem Museum ist die Kombination aus Lage, Aussicht und Architektur», so Reinhold Messner selbst. Mit der Realisierung dieses Museums wird er das Projekt «Messner Mountain Museum» abschliessen, das er als seinen «fünfzehnten Achttausender» bezeichnet.

Drei besondere Autoritäten

Das MMM Coronas ist Frucht einer aussergewöhnlichen Zusammenarbeit. Reinhold Messner als Koryphäe der Historie des traditionellen Alpinismus, Skirama Kronplatz in Hinsicht auf den Bergtourismus mit ausgezeichneten Infrastrukturen und Zaha Hadid, der Weltstar der zeitgenössischen Architektur. Die Architektur ist einzigartig. Wände, Decken sowie

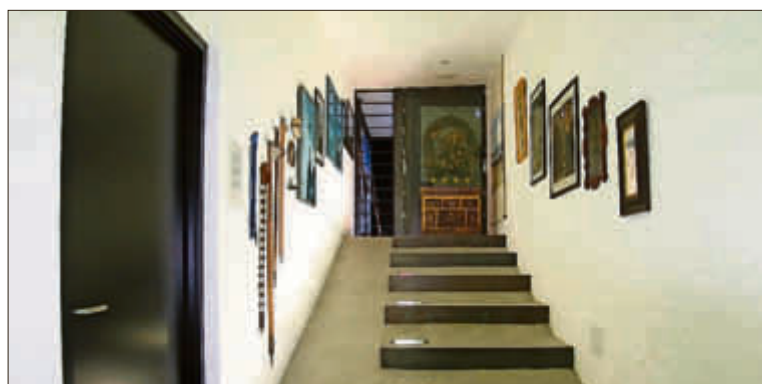
auch von aussen sichtbare, architektonische Elemente, wie der Eingangsbereich, die Panoramaterrasse sowie die Panoramafenster, wurden mit speziellen Fertigbetonteilen verkleidet.

Weite Aussicht

Das Museum ist zu einem grossen Teil unterirdisch in mehreren Ebenen angelegt. Dank der unterirdischen Bauweise wird das Museum im Sommer wie im Winter ein konstantes Temperatur-niveau halten und somit energieeffizient sein. Eine zen-

trale Ausstellungsfläche als Mittelpunkt des Museums bietet Platz für grössere Exponate und Präsentationen. Dazu kommen grosse Panoramafenster und eine knapp 40 Quadratmeter grosse Terrasse, von der aus ein herrliches 240°-Panorama zu bestaunen ist. So wird ein Bezug zwischen der Bergwelt draussen und dem Thema des Museums, den grossen Wänden als Königsdisziplin des Alpinismus, hergestellt. (reg)

www.mmmcoronas.com



Grösstenteils unterirdisch – das MMM Coronas. Bild: Archiv

REGION

Ungefährdeter Heimsieg

Am Samstag, 17. Oktober, empfangen die Floorball Riders zu Hause den Aufsteiger aus Uri. Nach einem eher ausgeglichenen ersten Drittel nahm die Heimmannschaft das Zepter in die Hand und holte sich schlussendlich mit einem 8:2 Sieg drei weitere wichtige Punkte.

Von Anfang an probierten die Riders den Ball laufen zu lassen und waren auch mehrheitlich im Ballbesitz. Doch die Gäste aus Uri kamen immer wieder zu gefährlichen Angriffen, und wegen einer Unachtsamkeit fiel schliesslich der erste Treffer für die Gäste. Dies brachte das Heimteam jedoch nicht aus der Ruhe; geduldig bauten sie ihr Spiel auf – und wurden in der 17. Minute belohnt: Ein Weitschuss fand den Weg ins Tor.

Riders in Torlaune

Das Skore im zweiten Drittel wurde nach 27 Minuten eröffnet. Nur eine Minute später fiel das Tor zum 3:1. Nach einer ohne Gegentor überstandenen Strafe schraubte das Heimteam seinen Vorsprung innerhalb dreier Minuten durch drei Tore zum Zwischenstand von 6:1 hoch. Doch die Gäste schossen noch kurz vor der Pause den Anschlusstreffer zum 6:2. Das dritte Drittel spielte sich nun fast nur noch in der gegnerischen Hälfte ab; der Ball wurde durch die eigenen Reihen gespielt bis sich ein Loch in der Verteidigung der Urner ergab. In der 46. Minute schoss Werz das 7:2. Nach Unsicherheiten im Spielaufbau wurde das Time-out bezogen, man sammelte sich noch einmal – und die letzten zehn Minuten begannen. Den letzten Treffer des Abends erzielte Scherrer zum 8:2. Das zweite Boxplay in diesem Spiel wurde dann auch dank der stark aufspielenden C. Brünn im Tor ohne Gegentreffer überstanden.

Selbstvertrauen gewonnen

Durch genaues Umsetzen des Gameplans von den Trainern konnten die Riders ihr Spiel aufziehen und hatten die Gäste mehrheitlich im Griff. Damit konnte viel Selbstvertrauen für die nächsten zwei Spiele gegen die Wizards (Cup) und das erstplatzierte Frauenfeld getankt werden. (reg)

www.fbriders.ch